

Lösung

Finanz- und Rechnungswesen Serie 1

Prüfungsdauer: 180 Minuten
 Hilfsmittel: Nichtdruckender, netzunabhängiger Taschenrechner
 (Telekommunikationsmittel sind nicht zugelassen)
 Vereinfachter Kontenplan nach "Schweizer Kontenrahmen KMU"

	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
AUFGABE 1: Buchhalterische Aufgabenstellungen	50	
AUFGABE 2: Kalkulation, Nutzwelle und BAB	25	
AUFGABE 3: Geldflussrechnung	25	
	100	
	Note	

6.00	92 - 100
5.50	83 - 91
5.00	74 - 82
4.50	65 - 73
4.00	55 - 64
3.50	45 - 54

3.00	36 - 44
2.50	27 - 35
2.00	18 - 26
1.50	9 - 17
1.00	0 - 8

Examinatorin / Examinator

Expertin / Experte

AUFGABE 1: Buchhalterische Aufgabenstellungen 50 P

Bitte beachten Sie, dass die Anzahl Linien auf den Arbeitsblättern nicht der Anzahl Buchungssätze entsprechen muss.

Teil 1: Geschäftsfälle im Jahr 2015 28 P

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1.	Raumaufwand	Bank	1'800.-	1
2.	Warenaufwand (Handelswarenaufwand)	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	18'000.-	1
3.	Werbeaufwand	Warenaufwand (Handelswarenaufwand)	500.-	1
4.	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	Warenaufwand (Handelswarenaufwand)	360.-	1
	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	Bank	17'787.-	1
	Warenaufwand (Handelswarenaufwand)	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	147.-	1
5.	Debitor Vorsteuer (Vorsteuer Mat. etc.)	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	1'440.-	1
6.	Debitoren (Forderungen LL)	Warenenertrag (Handelserlöse)	1'850.-	1
	Debitoren (Forderungen LL)	DL-Ertrag (DL-Erlöse)	250.-	1
	Debitoren (Forderungen LL)	Kreditor Umsatzsteuer (Geschuldete MWST)	168.-	1
7.	Immobilien (Geschäftsliegenschaften)	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	19'200.-	1
	LiegenschaftenA (Aufw. betr. Liegenschaft)	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	12'800.-	1
8.	Warenenertrag (Handelserlöse)	Debitoren (Forderungen LL)	37.-	1
	DL-Ertrag (DL-Erlöse)	Debitoren (Forderungen LL)	5.-	
	Kreditor Umsatzsteuer (Geschuldete MWST)	Debitoren (Forderungen LL)	3.35	1
	Bank	Debitoren (Forderungen LL)	2'222.65	1

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
9.	Fahrzeuge	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	28'000.-	1
	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	Fahrzeuge	7'000.-	
	Fahrzeuge ¹	a.o. Ertrag	2'000.-	1
	WB Fahrzeuge ¹	Fahrzeuge	26'500.-	1
10.	Gewinnvortrag	Gesetzl. Gewinnreserven	25'250.-	1
	Gewinnvortrag	Dividenden (Beschl. Ausschüttungen)	27'500.-	1
11.	Bank	Debitoren (Forderungen LL)	1'512.-	1
	Debitorenverluste ² (Verluste aus Ford.)	Debitoren (Forderungen LL)	2'280.-	1
	Kreditor Umsatzsteuer (Geschuldete MWST)	Debitoren (Forderungen LL)	168.-	1
12.	Kasse	Warentrag (Handelserlöse)	238.-	1
13.	Übr. Personalaufwand	Bank	500.-	1
14.	Warenaufwand (Handelswarenaufwand)	Zinsertrag (Finanzertrag)	400.-	1
	Debitor Vorsteuer (Vorsteuer Mat. etc.)	Zinsertrag (Finanzertrag)	32.-	1
	Bank	Zinsertrag (Finanzertrag)	68.-	1
	<i>¹ Alternative Lösung:</i>			
	WB Fahrzeuge	a.o. Ertrag	2'000.-	
	WB Fahrzeuge	Fahrzeuge	24'500.-	
	<i>² Alternative Lösung:</i>			
	Debitorenverluste (Verluste aus Ford.)	Debitoren (Forderungen LL)	2'100.-	
	Debitorenverluste (Verluste aus Ford.)	Debitoren (Forderungen LL)	180.-	

Teil 2: Buchungstatsachen zum Jahresabschluss 2015 7 P

Bitte beachten Sie, dass die Anzahl Linien auf den Arbeitsblättern nicht der Anzahl Buchungssätze entsprechen muss.

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1.	TA (aRA)	Raumaufwand	600.-	1
2.	Zinsaufwand od. Lieg.A (FinanzA, Aufw. betr. Lieg.)	TP (pRA)	4'200.- ³	2
3.	TA (aRA)	Werbeaufwand	2'080.-	1
4.	Warenertag (Handelserlöse)	TP (pRA)	300.-	1
5.	Verwaltungsaufwand od. Sonstiger BetriebsA	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	175.-	1
6.	Delkredere (WB Forderungen)	Debitorenverluste (Verluste aus Ford.)	310.-	1
	³ Korrekturhinweis Nr. 2	Jahreszins: 2.25% von 560'000.- = 12'600.-		
		Aufgelaufener Zins für 4 Monate		

Teil 3: Theoriefragen

7 P

Im Folgenden finden Sie Aussagen zu unterschiedlichen Themen aus der Finanzbuchhaltung. Die einzelnen Teilaufgaben sind voneinander unabhängig. Es ist jeweils nur **eine** Aussage korrekt. Kreuzen Sie die richtige Aussage an.

1.	<input type="checkbox"/>	Die Verbuchung des Warenverkehrs mit laufender Lagerführung erfordert gegenüber der Verbuchung mit ruhendem Inventar i.d.R. weniger Buchungen.
	<input type="checkbox"/>	Ein Nachteil der laufenden Lagerführung ist, dass sich allfällige Inventurdifferenzen nicht feststellen lassen.
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei der Verbuchung des Warenverkehrs mit laufender Lagerführung zeigt das Konto Warenaufwand jederzeit den Einstandswert der verkauften Waren.
2.	<input type="checkbox"/>	Bei der Offenposten-Buchhaltung wird durch die Verbuchung der Bestandeszunahme an offenen Lieferantenrechnungen der Periodenerfolg verbessert.
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei der Offenposten-Buchhaltung wird durch die Verbuchung der Bestandeszunahme an offenen Lieferantenrechnungen der Periodenerfolg verschlechtert.
	<input type="checkbox"/>	Bei der Offenposten-Buchhaltung wird durch die Verbuchung der Bestandeszunahme an offenen Kundenforderungen der Periodenerfolg verschlechtert.
3.	<input type="checkbox"/>	Das Konto "Langfristige Rückstellungen" kann im Eigenkapital aufgeführt werden.
	<input type="checkbox"/>	Bei den transitorischen Aktiven (aRA) und transitorischen Passiven (pRA) handelt es sich um sachliche Abgrenzungen.
	<input checked="" type="checkbox"/>	Transitorische Aktiven (aRA) verkörpern ein Leistungs- oder Geldguthaben gegenüber der nächsten Rechnungsperiode.
	<input type="checkbox"/>	Transitorische Aktiven (aRA) verkörpern ein Leistungsguthaben oder eine Geldschuld gegenüber der nächsten Rechnungsperiode.
4.	<input checked="" type="checkbox"/>	Ein Arbeitgeber muss einer Familienausgleichskasse angeschlossen sein.
	<input type="checkbox"/>	Der Bruttolohn setzt sich aus Nettolohn und Arbeitgeberbeiträgen zusammen.
	<input type="checkbox"/>	Berufsunfallversicherungsprämien gehen ausschliesslich zu Lasten des Arbeitgebers, Ausnahmen sind mit Bewilligung durch den Bundesrat aber möglich.
5.	In der externen Schlussbilanz der Mixmatch AG ist das Mobiliar um 40% unterbewertet und mit einem Buchwert von CHF 63'000.- ausgewiesen.	
	<input type="checkbox"/>	Auf dem Mobiliar bestehen stille Reserven von CHF 25'200.-.
	<input type="checkbox"/>	Auf dem Mobiliar bestehen stille Reserven von CHF 37'800.-.
	<input checked="" type="checkbox"/>	Auf dem Mobiliar bestehen stille Reserven von CHF 42'000.-.

6.	Der Anschaffungswert der Produktionsmaschinen der Globuli GmbH betrug CHF 800'000.-, der voraussichtliche Liquidationswert beträgt CHF 0.-. In der Finanzbuchhaltung schreibt die Globuli GmbH die Maschinen mit 40% vom Buchwert ab, in der Betriebsbuchhaltung mit 20% vom Anschaffungswert. Welche Aussage ist richtig?	
	<input type="checkbox"/>	Im ersten Jahr könnten maximal CHF 800'000.- stille Reserven gebildet werden.
	<input checked="" type="checkbox"/>	Im ersten Jahr könnten maximal CHF 640'000.- stille Reserven gebildet werden.
	<input type="checkbox"/>	Im ersten Jahr könnten maximal CHF 480'000.- stille Reserven gebildet werden.
	<input type="checkbox"/>	Im ersten Jahr könnten maximal CHF 160'000.- stille Reserven gebildet werden.
7.	<input type="checkbox"/>	Durch die Bildung und Auflösung von stillen Reserven kann der interne Erfolg manipuliert werden.
	<input type="checkbox"/>	Durch die Bildung von stillen Reserven verschlechtert sich die Zahlungsfähigkeit der Unternehmung.
	<input checked="" type="checkbox"/>	In früheren Jahren gebildete und im Anfangsbestand enthaltene stille Reserven wirken sich nicht auf den Erfolg der laufenden Rechnungsperiode aus.
	<input type="checkbox"/>	Bewertet eine Unternehmung die Warenvorräte einen Drittel unter dem Einstandswert, werden bei Vorratzzunahmen automatisch stille Reserven aufgelöst.

Teil 4: Abschreibungen und Warenverkehr

8 P

- a) In der Buchhaltung der Handelsunternehmung Wirsing & Söhne werden die EDV-Anlagen jährlich um 20% vom Anschaffungswert abgeschrieben. Am Ende des Jahres 2014 sieht der Kontostand in der Finanzbuchhaltung wie folgt aus:

	EDV-Anlage	
01.01. Eröffnung	720'000.-	
31.12. Abschreibung		180'000.-

- a1) Wie gross war der Anschaffungswert der EDV-Anlagen? Die Berechnung ist aufzuzeigen. (1 Punkt)

Abschreibungen	CHF	180'000.-	20%
Anschaffungswert	CHF	<u>900'000.-</u>	100%

- a2) Im Hinblick auf die Umwandlung der Wirsing & Söhne in eine Aktiengesellschaft sollen die EDV-Anlagen künftig indirekt abgeschrieben werden. Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Buchhaltung am 1. Januar 2015 wird der Kontenplan angepasst. Nennen Sie die für die **Umstellung** erforderliche Buchung inkl. Betrag zu Beginn des Jahres 2015. (2 Punkte)

Soll	Haben	Betrag	
EDV-Anlagen	WB EDV-Anlagen	360'000.-	2

Berechnung:

Anschaffungswert	CHF	900'000.-
./. kumulierte Abschreibungen	CHF	360'000.-
= Buchwert	CHF	540'000.-

Korrekturhinweis:

Buchung 1 Punkt, Betrag 1 Punkt; Folgefehler beachten!

- a3) Verbuchen Sie die Abschreibung auf den EDV-Anlagen Ende 2015. (1 Punkt)

Soll	Haben	Betrag	
Abschreibungen	WB EDV-Anlagen	180'000.-	1

- b) Von der am 01.02.2013 gegründeten Handelsunternehmung Turbo AG ist folgendes bekannt:

	Warenvorrat	
	Ausgewiesen 66 ² / ₃ %	Tatsächlich 100%
31.12.2013	20'000.-	30'000.-
31.12.2014	32'000.-	48'000.-
31.12.2015	28'000.-	42'000.-

	Wareneinkäufe	Warenverkäufe
2014	520'000.-	960'000.-
2015	500'000.-	900'000.-

- b1) Berechnen Sie für das **Jahr 2014** den extern ausgewiesenen Warenaufwand. Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. (2 Punkte)

$$\text{CHF 520'000.-} \text{ ./. CHF 12'000.-} = \underline{\underline{\text{CHF 508'000.-}}}$$

Korrekturhinweis: 2 oder 0 Punkte

- b2) Berechnen Sie den tatsächlichen Bruttogewinn für das **Jahr 2015**. Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. (2 Punkte)

$$\begin{array}{r} \text{Warenaufwand} \\ \text{./. Warenertrag} \\ \hline \text{= Bruttogewinn} \end{array} \quad \begin{array}{r} \text{CHF 900'000.-} \\ \text{CHF 500'000.-} \\ \text{+ 6'000.-} \\ \hline \text{CHF 506'000.-} \\ \hline \text{CHF 394'000.-} \end{array}$$

Korrekturhinweis: 2 oder 0 Punkte

AUFGABE 2: Kalkulation, Nutzwelle und BAB 25 P

Hinweis: Die Teile 1 und 2 sind voneinander unabhängig.

Teil 1: Kalkulation im Warenhandel und Nutzwelle 11 P

a) Einzelkalkulation im Warenhandel 5 P

Erstellen Sie eine übersichtliche Einzelkalkulation und ermitteln Sie den Katalogpreis inkl. 8% MWST für eine Kaffeemaschine (unter der Annahme, dass 20 Kaffeemaschinen gekauft werden). Sowohl die Zwischenresultate als auch das Endresultat sind mit den entsprechenden Fachbegriffen zu beschriften.

Zwischenresultate sind auf Rappen zu runden, das Endresultat auf 5 Rappen.

20 Kaffeemaschinen * EUR 480.-	=	EUR 9'600.-	480.-
- 35% Rabatt	=	- EUR 3'360.-	-168.-
Rechnungsbetrag	=	EUR 6'240.-	312.-
zum Kurs von 1.10		CHF 6'864.-	343.20
Einstandspreis total	=	CHF 6'864.-	
Einstandspreis pro Stück	=	CHF 343.20	100%
Bruttogewinn	=	<u>CHF 274.56</u>	80%
Nettoerlös	=	CHF 617.76	180% → 97%
+ Skonto	=	<u>CHF 19.11</u>	<u>3%</u>
Rechnungsbetrag (NKVP)	=	CHF 636.87	80% ← 100%
+ Rabatt	=	<u>CHF 159.22</u>	<u>20%</u>
Katalogpreis (BKVP)	=	CHF 796.09	100%
Katalogpreis inkl. 8% MWST (BKVP)	=	CHF 859.78	108%
		<u>CHF 859.80</u>	

Korrekturhinweis:

Einstandspreis 2 Punkte, Nettoerlös 1 Punkt, Rechnungsbetrag 1 Punkt, Katalogpreis inkl. MWST 1 Punkt; pro Fehler -1 Punkt

b) Berechnung Gemeinkostenzuschlag

2 P

Der Gemeinkostenzuschlag ist auf 1 Dezimale zu runden. Der Lösungsweg muss ersichtlich sein.

Einstandspreis pro Stück	= CHF 343.20	100%	
Gemeinkosten	= <u>CHF 151.01</u>	<u>44%</u>	
Selbstkosten	= CHF 494.21	144%	100%
Reingewinn	= <u>CHF 123.55</u>		25%
Nettoerlös	= CHF 617.76		125%

Korrekturhinweis: pro Fehler -1 Punkt

Alternative Lösung zu b): (unabhängig von a))

WA	= CHF 100.-	100%
+ BG	= <u>CHF 80.-</u>	<u>80%</u>
= NE	= CHF 180.-	180%

WA	= CHF 100.-	100%	
+ GK	= <u>CHF 44.-</u>		<u>44%</u>
= SK	= CHF 144.-	100%	144%
+ RG	= <u>CHF 36.-</u>	<u>25%</u>	
= NE	= CHF 180.-	125%	

c) Wertmässige Nutzschwelle

2 P

Das Endresultat ist auf 5 Rappen zu runden. Der Lösungsweg muss ersichtlich sein.

(Warenaufwand	= CHF	585'000.-	100%
Bruttogewinn (= Gemeinkosten)	= CHF	468'000.-	80%
Nettoerlös	=	<u>CHF 1'053'000.-</u>	180%

Korrekturhinweis: 2 oder 0 Punkte

d) Wertmässiger Mindestumsatz

2 P

Das Endresultat ist auf 5 Rappen zu runden. Der Lösungsweg muss ersichtlich sein.

Berechnung neuer BG-Zuschlag:			
WA	= CHF	585'000.-	100%
+ BG	= CHF	<u>520'650.-</u>	<u>89%</u>
= NE	= CHF	1'105'650.-	189%
Bruttogewinn (= Gemeinkosten + Reingewinn) (= CHF 468'000.- + CHF 120'000.-)			
	= CHF	588'000.-	89%
Nettoerlös	=	<u>CHF 1'248'674.15</u>	189%

Korrekturhinweis: neuer Bruttogewinnzuschlag 1 Punkt, Nettoerlös 1 Punkt

Alternative Lösung zu d): (x = EST)

$$\begin{aligned}
 x * 1.8 * 1.05 &= x + 120'000.- + 468'000.- \\
 1.89x &= x + 588'000.- \\
 0.89x &= 588'000.- \\
 x &= 660'674.15 \\
 \\
 \text{Umsatz} &= \underline{\underline{1'248'674.15}}
 \end{aligned}$$

Teil 2: Betriebsabrechnungsbogen (BAB)

14 P

a) Vervollständigung des BAB

6 P

Vervollständigen Sie den unten stehenden BAB (Frankenbeträge in CHF 1'000.-) der Schlatter AG. Ergänzen Sie auch die beiden fehlenden Bezeichnungen der Ergebnisse. Die Zuschlagssätze sind auf der nächsten Seite unter b) zu berechnen.

Sämtliche Frankenbeträge sind auf ganze Zahlen zu runden (mathematische Rundungsregeln).

SA = Sachliche Abgrenzungen

WZB Re = Werkzeugbau Retarder

WZB Dü = Werkzeugbau Düsenringe

Kostenartenrechnung				Kostenstellenrechnung							Kostenträgerrechnung		
				VKst	Kst	Kst	Kst	Kst	Kst	Kst			
	FIBU	SA	BEBU	Geb.	Material	Stahlz.	WZB Re	WZB Dü	Härterei	V + V	Retarder	Düsenringe	
Stahl	72	3	75								30	45	
Löhne	476		476		20	5	100	160	11	60	55	65	
Unterhalt	51	-2	49				21	26	2				
Abschr.	89	-26	63	9	6	3	18	25		2			
Zinsen	28	13	41	11	1	3	11	14		1			
Energie	12		12	3			4	4	1				
Verwalt.	36		36							36			
Total 1	764	-12	752	23	27	11	154	229	14	99	85	110	
				-23	3	1	7	9	1	2			
Total 2				0	30	12	161	238	15	101	85	110	
Umlage Hauptkostenstellen:				Material	-30						12	18	
				Stahlz.		-12					5	7	
				WZB Retarder			-161				161		
				WZB Düsenringe				-238				238	
				Härterei					-15		9	6	
Korrekturhinweis:											272	379	
Umlage Material 1P													
Umlage Stahlz. 1P													
Umlage WZB Re + WZB Dü 1P											-101		
Umlage Härterei 1P												42	59
Erfolg 1P												314	438
HK + SK 1P												-340	-500
				Herstellkosten								272	379
				Selbstkosten								314	438
				Verkaufserlös								-340	-500
				Erfolg								-26	-62

b) Berechnung Zuschlagssätze

3 P

Berechnen Sie die folgenden Zuschlags- bzw. Kostensätze für die Hauptkostenstellen.

Der Lösungsweg ist bei allen Aufgaben aufzuzeigen.

Zuschlagssätze sind auf 2 Dezimalen zu runden, Kostensätze auf 5 Rappen.

b1) Materialgemeinkostenzuschlag: (1 Punkt)

75'000.-	100%
30'000.-	<u>40%</u>

b2) Kostensatz Stahlzuschneiderei: (1 Punkt)

400 h	12'000.-	
1 h	<u>30.-</u>	(oder 0.03)

b3) Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkostenzuschlag: (1 Punkt)

651'000.-	100%
101'000.-	<u>15.51%</u>

c) Fragen zum BAB der Schlatter AG

5 P

c1) Wie viele CHF betragen die Gemeinkostenlöhne? (1 Punkt)

CHF 476'000.- ./ CHF 120'000.- = CHF 356'000.-

Korrekturhinweis: Resultat in Kurzzahlen ebenfalls richtig

c2) Berechnen Sie die Gesamtfläche in m² der Schlatter AG. Die Fläche der Kostenstelle Werkzeugbau Retarder beträgt 175 m². (1 Punkt)

**7 175 m²
23 575 m²**

c3) Begründen Sie die Abgrenzung bei den Zinsen. (1 Punkt)

Im BAB wurde ein kalkulatorischer Zins auf dem Eigenkapital berücksichtigt.

c4) Die Zinsen wurden mithilfe eines Schlüssels auf die Kostenstellen verteilt. Welcher Schlüssel wird in der Praxis in der Regel verwendet? (1 Punkt)

Die Zinsen werden im Verhältnis zu dem in den Kostenstellen investierten Kapital umgelegt.

c5) Wie hoch ist der Betriebserfolg in CHF gemäss Finanzbuchhaltung? (1 Punkt)

**Betriebserfolg (-gewinn) gemäss Bebu 26 + 62 = 88'000.-
- sachliche Abgrenzung -12'000.-
Betriebserfolg (-gewinn) gemäss Fibu CHF 76'000.-**

ODER: 840'000.- ./ 764'000.- = CHF 76'000.-

Korrekturhinweis: Resultat in Kurzzahlen ebenfalls richtig

AUFGABE 3: Geldflussrechnung

25 P

Hinweis: Die Teile 1 und 2 können unabhängig voneinander gelöst werden.

Teil 1: Geldflussrechnung Tebbart AG

19 P

- a) Erstellen Sie für das Geschäftsjahr 2015 die vollständige Geldflussrechnung der Tebbart AG mit direktem Nachweis des Cashflows.

11 P

Geschäftsbereich (Cashflow direkt)

Zahlungseingänge aus Produktverkäufen (Kundenzahlungen)	596	(1 P)
Zahlungen für Materialeinkäufe (Lieferantenzahlungen)	-235	(2 P)
Zahlungen an das Personal	-150	(1 P)
Zahlungen für Raumaufwand	-34	(1 P)
Zahlungen für sonstiger Betriebsaufwand	-13	} (1 P)
Zahlungen für Zinsen	-5	
Cashflow	159	

Investitionsbereich

Zahlungen für Neuanschaffung Maschinen	-112	(1 P)
Zahlungseingänge aus Verkauf von Mobilien	+9	(1 P)
Nettogeldabfluss aus Investitionsbereich	-103	

Finanzierungsbereich

Zahlungen an die Aktionäre (Dividenden)	-15	(2 P)
Nettogeldabfluss aus Finanzierungsbereich	-15	

Veränderung Flüssige Mittel

41 (1 P)*

* Folgefehler beachten!

b) Weisen Sie den **Cashflow** zusätzlich **indirekt** nach.

8 P

Indirekter Nachweis des Cashflows:

Reingewinn	24	
Zunahme Debitoren (Forderungen LL)	-12	(1 P)
Abnahme Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	-23	(1 P)
Bestandeszunahme FF (fertige Erzeugnisse)	-30	(1 P)
Abnahme Materialvorrat	+4	(1 P)
Zunahme Garantierückstellungen	+3	(1 P)
Zunahme TP (pRA) (aufgelaufene Reinigungskosten)	+1	(1 P)
Auflösung TA (aRA) (Lohnvorschüsse)	+4	(1 P)
Abschreibungen	<u>+188</u>	(1 P)
Cashflow	<u>159</u>	

Korrekturhinweis: pro Fehler -1 Punkt

Teil 2: Multiple Choice-Aufgabe

6 P

Entscheiden Sie durch Ankreuzen, ob Cashflow, Erfolg und Flüssige Mittel durch die folgenden Geschäftsfälle jeweils erhöht (+), gesenkt (-) oder nicht verändert werden (0).

Geschäftsfälle	Cashflow			Erfolg			Flüssige Mittel		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Barbezug ab dem Bankkonto (Bankkonto: Bankguthaben).		x			x			x	
Bankgutschrift einer vor zwei Jahren abgeschriebenen Forderung.	x			x			x		
Nicht realisierte Kursverluste auf Lieferantenrechnungen in fremder Währung am Jahresende.		x				x		x	

Korrekturhinweis:
pro Zeile max. 2 Punkte, pro Fehler -1 Punkt